NAY & JAMES

Beschützen Sie Ihre Wertpapiere, indem Sie dieselben in einem feuersicheren Geldschrank aufbewahren.

Sicherheits-Depositen Kästen. **Mietpreise** (vier Größen)

5 bei 3 bei 14 — $ 3.00 jährlich | 5 bei 10 bei 14 — $ 7.50 jährlich
5 bei 5 bei 14 — $ 4.50 " | 10 bei 10 bei 14 — $10.00 "

Wir kaufen und verkaufen für bar die Gelder fremder Länder zu laufenden niedrigsten Wechselraten. Geldanweisungen, zahlbar in Kanada und den Ver. Staaten werden ausgestellt. Travellers Cheques und Tratten, zahlbar in allen Teilen der Welt. Ausländische Geldanweisungen.

REGINA, CANADA

Regina und Umgegend.

— Mike Dillman, der bei der Legung von Kanalisationsröhren mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigt ist, wurde dabei ziemlich gefährlich verletzt. Er mußte nach dem General-Hospital überführt werden, wo er sich jetzt aber wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

— Herr Jacob J. Wiebe und Herr Peter J. Wiebe, beide aus Swift Current, weilten in Geschäften in Regina und besuchten bei dieser Gelegenheit auch den „Courier."

— Die Dominion - Zuwendung für die Provinz Saskatchewan für Landwirtschaftszwecke beläuft sich in diesem Jahre auf $34,000. Die Höhe der Summe wird auf Grund der Bevölkerungszahl festgesetzt. Die diesjährige Zuwendung wird hauptsächlich zum weiteren Ausbau landwirtschaftlicher Unterrichtsinstitute benutzt werden.

— Die Canadian Credit Men's Association wird in ganz Kurzem in dem neuen „Leader"-Gebäude eine Zweigoffice eröffnen. Die Vereinigung, deren Hauptziel in dem Ausgeben und Vermitteln von Krediten für Geschäftsunternehmungen aller Art besteht, wurde im Jahre 1910 mit 80 Mitgliedern in's Leben gerufen und hat sich innerhalb dieser kurzen Zeit bereits gut bewährt.

— Der 11 jährige James Yerra wurde beim Spielen auf den Eisenbahngeleisen auf der Albertstraßen-Brücke von einer Rangiermaschine erfaßt, überfahren und augenblicklich getötet. Die Mutter des verunglückten Knabens ist eine Witwe und wohnt in Nr. 1668 Rae-Straße. Eine der Schwestern liegt schwer krank darnieder. Ihr Zustand hat sich infolge der Schreckensnachricht vom Tode ihres Bruders verschlimmert. Frau Yerra wollte in Kurzem zwecks Gesundung ihrer Tochter mit ihren Kindern nach der pazifischen Küste reisen.

— Das Arbeits - Bureau des Saskatchevans Landwirtschafts - Departement hat ein Arbeitsnachweis-Bureau in Winnipeg eingerichtet, um durch dieses einen Teil der dort eingetroffenen Farmhilfs - Arbeiter nach Saskatchewan abzulenken, wodurch die Farmer dieser Provinz die notwendigen Arbeitskräfte für die Ernte erhalten können.

— Die vier Wandelbilder - Theater der Stadt werden in Kurzem einen Zuwachs durch ein fünftes erhalten, das in der Hamilton Straße eingerichtet werden und den stolzen Namen „Rex" erhalten soll.

— Christian Weber, Nr. 1857 Halifax Straße wohnhaft, der durch einen Unglücksfall zwei Finger seiner linken Hand einbüßte, befindet sich jetzt glücklicherweise wieder auf dem Wege der Besserung. Wir wünschen ihm, recht baldige Genesung.

— Herr und Frau Jos. Dutkowski, Ecke Zehnte Avenue und Ottawa Straße wohnhaft, wurden durch den Tod ihres erst zwei Wochen alten Söhnchens in große Trauer versetzt. Es wurde am 16. August zur letzten Ruhe gebettet. Unser aufrichtiges Beileid!

— Herr und Frau Gustav Dombrowski, Nr. 1680 Montreal Straße wohnhaft, wurden am 4. dieses Monats durch die Geburt eines kräftigen Söhnchens erfreut. Wir gratulieren.

— In den ersten zehn Tagen des Monats August wurden in Regina Bauerlaubnisscheine im Werte von über $300,000 erwirkt. Wenn der Geschäftsgang im Bau werbe weiter derart anhält, so werden bis zum Schluß des Monats Bauerlaubnisscheine bis zum Werte von $1,000,000 ausgestellt sein können.

— Unter denjenigen, die die Schulprüfungen für den dritten und zweiten Grad bestanden und ihre Dipome ausgehändigt erhielten, befanden sich folgende deutsche Schüler und Schülerinnen: Frl. Margaret Ehmann, Frl. Martha Glöckler, Frl. Elsie M. Huffman, Jacob A. Heier, Frl. Mabel M. Langstaff, Fred Gruß, Frl. Helen C. Ittner, Frl. Frida L. Neuhauser, Frl. Alice Reber, Frl. Irma A. Sommerfeld, Jacob Roßler, Frl. Gregory J. Fehrenbach, Emil Fiesel, Henry P. Maug, Frl. Emma Glöckler, Ruby Gerhardt, Jacob John Kranß, Sylvester Kramer, Frl. Beatrice F. Lutz, Frl. Annie Peters, Frl. Laetitia M. Schultheiß, Frl. Bertha Bergmann, Frl. Katharine Friesen, Frl. Edith M. Kasenberg, Frl. Gertrude Rittinger, Harriet Schäfer, Frl. Violet Schwandeck, und Frl. Amelia Wolff.

— In unserer Stadt hat sich eine Mordaffaire zugetragen, die wegen der Begleitumstände nicht stark genug verurteilt werden kann. Wo et Chitovski, aus Russisch-Polen gebürtig, sich in dem Hause Nr. 1801 Winnipeg Straße aus Gründen, die noch nicht recht aufgeklärt sind, über Georg Kouchuck, einen Oesterreicher von Geburt, her und schlug mit einem Knüppel auf ihn so lange ein, bis dieser völlig hülflos am Boden lag. Damit aber noch nicht genug, griff alsdann Chitovski auch nach Harry Kouchuk, den Cousin des Mißhandelten, der seinem Verwandten zu Hülfe gekommen war, und mehrere andere an, die sich gerade in dem erwähnten Hause befanden. George Kouschuck, dessen Hirnschale von den wuchtigen Knüppelhieben mehrfach gebrochen war und der außerdem auch einen Halswirbelbruch erlitten hatte, konnte sich trotz dieser furchtbaren Verletzungen — den Aerzten ist dies jetzt noch unerklärlich — fortschleppen und lebte noch zwei Tage, ehe er durch den Tod von seinen furchtbaren Schmerzen erlöst wurde. Chitovski wurde bald nach dem Vorfall verhaftet, gerade als er die Stadt verlassen wollte. Ohne Bürgschaftszulassung überwies man ihm für das Gerichtsverfahren, wo er sich wegen Mordes zu verantworten haben wird. Der Beihülfe zur Tat ist nach dem Urteil des Coroners und der Coroners-Jury ein gewisser Lawrence Besto für schuldig befunden. Der Cousin des Getöteten, Harry Kouschuck, hatte sich wegen verbotenen Waffentragens zu verantworten, da er sich zur Abwehr gegen die Wutangriffe Chitovskis mit einem Revolver verteidigen wollte. Er wurde deswegen zu sechs Monaten harter Arbeit verurteilt. Der Mord hat in der Stadt nicht geringes Aufsehen erregt und leider der englischen Presse Stoff gegeben, wieder einmal über die bösen „foreigners" gehörig herzufallen. So bedauerlich und zu verurteilen der Vorfall ist, so kann er sich aber doch überall gelegentlich einmal ereignen. Jedenfalls sollte der Haupttäter aber den Arm der Gerechtigkeit ganz gehörig zu spüren bekommen.

— In der Regina Foundry brach in früher Morgenstunde ein Feuer aus, das jedoch bald gelöscht werden konnte. Etwa einundeine halbe Stunde später wurde die Feuerwehr nochmals nach dem Brandherde gerufen, von dem auf's Neue Dampfwolken aufstiegen. Der durch beide Feuer angerichtete Sachschaden ist unbedeutend.

— Herr Eduard Schmidt in Regina hat den „Courier" für seinen Vater Jacob Schmidt in Satulmare, Buckowina, bestellt und läßt seine Eltern, Geschwister und Freunde in der alten Heimat bestens grüßen. Herr Eduard Schmidt gefällt es hier soweit ganz gut und er wünscht, jeder Arme würde hierher nach Canada kommen.

— Die Maler, die am 22. Juli an den Streik gingen, werden die Arbeit wiederaufnehmen, da es zwischen ihnen und der Builders' Exchange zu einer Einigung gekommen ist. Der neue Tarif setzt fest: Die Arbeitszeit ist neun Stunden, von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags mit einer einstündigen Mittagspause von 12 bis 1 Uhr; der Lohnsatz beträgt 40 bis 42½ Cents per Stunde; bei Ueberstunden von 5 Uhr nachmittags bis Mitternacht sind für die Stunde 60 bis 65 Cents und für Ueberstunden nach Mitternacht 80 bis 89 Cents per Stunde zu bezahlen; der Lohn muß am Zahltage vor 12 Uhr mittags ausgezahlt werden; beim Aussenden zur Arbeit hat der Arbeitgeber alle entstehenden Auslagen zu tragen; der neue Tarif soll bis 1. Mai 1913 in Kraft bleiben. Der Streik wurde durch Vermittlung von Thomas Bayliß aus Lafayette, Indiana, den internationalen Organisator der „Brotherhood of Painters, Decorators and Paperhangers of America", der speziell hierfür hierher gekommen war, beigelegt.

— Herr und Frau Jacob Gelfinger wurden am 19. August durch die Geburt einer Tochter erfreut. Wir gratulieren.

— Der Bau an dem Tor Hill-Wasserreservoir schreitet rüstig vorwärts. Außerdem sind zahlreiche neue Wasseradern gefunden worden, sodaß in dem Reservoir nach Fertigstellung stets ein genügender Vorrat Wasser vorhanden sein wird.

— Am vorigen Sonntag fand im Klubhaus des katholischen Männervereins hierselbst aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Franz Josephs von Oesterreich eine Familien - Festlichkeit statt. Zahlreiche Oesterreicher und Ungarn hatten sich zu der wohlgelungenen Feier eingefunden.

— Noch in dieser Woche wird das neue Bahnhofsgebäude der C.P.R. und C.N.R. geöffnet werden. Es ist ein staatliches Bauwerk, das auch passender für eine Stadt von der Größe Reginas als das alte Holzbauwerk ist. Das vollständig aus konkretem Materiale aufgeführte Gebäude macht von Außen einen recht stattlichen Eindruck. Auch die Innenausstattung ist höchst ansprechend und elegant.

Quinton Par. Mo. Synod.

Am 25. August, 10.30 vormittags ist Gottesdienst zu Quinton. Auch findet die Feier des heiligen Abendmahls statt. Besonders zu bemerken, daß nicht 9 Uhr, sondern 10.30 der Gottesdienst ist.

Achtungsvoll,
R. T. Weinhold.

Ev. luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Ohio Synode.

J. Fritz, Pastor, 1918 Ottawa Str.

Gottesdienst jeden Sonntag um ½11 Uhr morgens und ½8 Uhr abends. Sonntagsschule um ½2 Uhr Nachmittags. Jedermann ist herzlich eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in die Sonntagsschule zu schicken.

Der Frauenverein hält ihre nächste Sitzung am 4. September bei Frau Joh. Schumann, 1756 Ottawa Str., ab. Getauft wurde letzten Sonntag: Karl Braun, Sohn des Herrn und Frau Christian Braun. Beerdigt wurden am Sonnabend den 17.: Jacob Prosel, Sohn des Herrn und Frau Johann Prosel, im Alter von 8 Monaten; Am Dienstag, den 20. Flora Gilsch, Tochter des Herrn Paul Gilsch, im Alter von 5 Monaten. Gott tröste die betrübten Eltern.

Da Herr Pastor Fritz zur Versammlung des Allgem. Synode von Ohio u. a. St. nach Dayton, Ohio, gereist ist, wird der Unterzeichnete der sich im Interesse der Melville-Academie in der Stadt aufhält, bis zur Rückkehr Pastor Fritz's, die Gemeinde kirchlich versorgen.

Reinhold Arnsdorf,
Ev. luth. Pastor.

Städtische Angelegenheiten.

Neue Steuerrate auf 15.88 pro Mille festgesetzt. — Ist niedriger als im Vorjahre. — Noch einmal die Einschätzungs - Angelegenheit, Erhält seine alte Stellung wieder. — Der Hülfs-Fonds.

In der letzten Sitzung des Finanz-Komitees wurde die in diesem Jahre zu erhebende Steuerrate bekanntgegeben. Sie beläuft sich auf 15.88 pro Mille und ist somit niedriger wie im Vorjahre, wo sie sich auf 18.1 pro Mille stellte. Die Total-Einschätzung zur Steuerveranlagung ergab, daß im Ganzen $722,426 an Steuern würden vereinnahmt werden können. Dieser Betrag diente bei der Festlegung der Steuerrate von 15.88 pro Mille als Basis. Von der Steuerrate fallen auf Allgemeine Steuern 12.2 pro Mille, auf Schulen, 3.0 pro Mille; auf Collegiate, 0.43 pro Mille und auf Bibliothek, 0.25 pro Mille. In den Anneren stellt sich die neue Steuerrate auf 4.90 per Mille.

Noch einmal die willkürlichen Einschätzungen.

Als in der letzten Stadtratssitzung die Entscheidung des Revisionsgerichts verlesen wurden, in denen über die, gegen die willkürlichen Einschätzungen von Grundeigentum zur Steuerveranlagung, eingelaufenen Proteste verhandelt wurde, machte unser schneidiger deutscher Stadtverordneter Rink nochmals Front gegen die Art und Weise, auf die von dem Revisionsgericht die Beschwerden untersucht worden waren. Mit vollem Recht wies der Protestführende darauf hin, daß bei der nun verkündeten Entscheidung lediglich das Material als beweisträftig zugelassen worden sei, das die Einschätzungs-Kommissäre gesammelt hatten, das aber, wie sich nach Vernehmung der von ihm in's Revisionsgericht gebrachten Zeugen zeigte, recht ungenau war. Ueberhaupt wäre allein der Major berechtigt gewesen, als Richter in diesem Revisionsgericht zu fungieren, da nur er bereits seit Jahren in Regina ist, während die anderen als Richter zugezogenen Kommissäre erst zu kurze Zeit hier seien und mit den Verhältnissen nicht vertraut sein könnten. Herr Rink war recht bitter in seiner Kritik des Revisionsgerichts, worin ihm wohl jeder beistimmen wird. Zum Schluß seiner Ausführungen ersuchte er um Aufnahme eines dahinlautenden Amendements, daß alles Besitztum innerhalb der alten Stadtgrenzen östlich der Halifax Straße um 50 Prozent im Werte heruntergesetzt würden, da sie viel zu hoch eingeschätzt seien. Leider ging das Amendement nicht durch, da Herr Rink bei der Abstimmung darüber nur unseren anderen deutschen Stadtverordneten Krauß auf seiner Seite hatte. Als dann über die Annahme oder Nichtannahme des Berichtes des Revisionsgerichtes abgestimmt wurde, nahm der Stadtrat es an. Nur unsere beiden deutschen Stadtverordneten Rink und Krauß stimmten dagegen, wofür ihnen sicherlich alle Deutschen dankbar sein werden.

Erst ausgeschieden und jetzt wieder angestellt.

Das städtische Straßenbahn - Komitee hat sich ein kleines Kraftstückchen geleistet. Das Komitee konnte mit dem früheren Straßenbahn-Superintendenten H. Doughty niemals in Harmonie arbeiten und setzte ihm so zu, daß dieser schließlich seine Resignation einreichte, was dem Straßenbahn - Komitee höchst willkommen gewesen zu sein schien. Nun will das nämliche Komitee Herrn Doughty freundligst wieder als Superintendenten anstellen. Allerdings hatte dieser sich schriftlich um die Stellung beworben und ein Empfehlungsschreiben der Company mitgesandt, für die er zur Zeit den Straßenbahnbau in Lethbridge leitet. Er ist nunmehr als Superintendent wieder angestellt worden und wird in Kurzem sein Amt antreten.

Dr. C. Gordon Hewitt, Dominion Entomologist, sagt, auf die Sterblichkeit der Kinder durch Eingeweide-Krankheiten und Diarrhoe, durch die Hausfliege verbreitet, bezugnehmend, er glaube, daß die sogenannte harmlose Fliege den Tod von Tausenden von Kindern verursacht, wie auch Typhus Fieber-Bakterien verbreitet.

WILSON'S FLY PADS

sind das beste Mittel, um Ihr Haus von dieser gefährlichen Pest zu reinigen.

Verwaltung des Hülfs-Fonds.

Das Finanz - Komitee ernannte auf Vorschlag des Stadtverordneten Rink Mayor McAra, Stadtverordneten Martin, Stadtverordneten Peart und Herrn J. Reid als Mitglieder eines Komitees, dessen Aufgabe es sein soll, den Unterstützungs- und Hülfs-Fonds zu verwalten, den die liberale Regierung von Saskatchewan zur Unterstützung überwiesen hat. Das Komitee wird zusammen mit Herrn Henderson alle um Hülfe und um Anleihen eingehende Gesuche untersuchen und diese aus dem von der Regierung zur Verfügung gestellten Fonds austeilen. Dieser Anleihen-Fonds ist zum Aufbau und zur Unterstützung der vom Cyklon Heimgesuchten von der Regierung auf's Hilfsbereiteste zur Verfügung gestellt worden. Bekanntlich war Mayor McAra kürzlich in Ottawa, um wegen des ihm seiner Zeit von „Bob" Rogers in Aussicht gestellten Hilfs-Fonds an maßgebender Stelle Rücksprache zu nehmen. Er erlitt dabei aber eine ziemliche Enttäuschung, was wiederum einmal klipp und klar zeigt, daß wir uns hier nur auf unsere stets ihr Wort haltende liberale Regierung und nie und nimmer auf Versprechungen von konservativen Dominion - Beamten hin verlassen können.

Deutsch-katholischer Jünglingsverein.

Am Sonntag, den 18. August, wurde eine Versammlung des deutsch-katholischen Jünglings - Vereins abgehalten. Da es die letzte Versammlung im Geschäftsjahre war, so schritt man zur Wahl eines neuen Vorstandes. Das Ergebnis der Wahl war folgendes: Präsident, Joseph Oberhoffner; Vicepräsident, Michael Dutkowski; Schatzmeister, Joseph Jelinski und Sekretär, Julius Oberhoffner. Das neue Präsidium möchte auf diesem Wege allen Mitgliedern nochmals seinen herzlichsten Dank für das Vertrauen aussprechen, das man ihm entgegengebracht hat. Es wird [illegible] alle Kräfte geben, den Verein auch weiterhin auszubauen, wobei es auf die tatkräftigste Unterstützung aller Mitglieder hofft. An alle katholischen Jünglinge, die das 15. Lebensjahr überschritten haben, ergeht hiermit das Ersuchen, sich dem Vereine anzuschließen und durch Wort und Tat an dessen Aufblühen mitzuhelfen. Der Hauptzweck des Vereins ist, junge Männer durch wissenschaftliche Vorträge und Vorlesungen, die von geeigneten Personen gehalten werden, weiter auszubilden. Auch soll das gesellige Leben gefördert werden. Zu geeigneter Zeit will man Turngeräte anschaffen, sodaß dann den Mitgliedern also auch Gelegenheit geboten werden wird, dem Turnsport zu huldigen. Nächsten Sonntag findet eine außerordentliche Versammlung statt. Alle Mitglieder werden ersucht, zu derselben zu erscheinen, da wichtige Geschäfte vorliegen. Es wird gehofft, daß sich auch junge Leute, die dem Verein noch nicht angehören, zu der Versammlung einfinden werden. Es wurde ferner beschlossen, am Sonntag, den 25. August, einen gemütlichen Abend zu veranstalten, wozu jedermann hiermit herzlichst eingeladen ist. Für gute Unterhaltung und Musik wird bestens gesorgt sein.

— Herr Jacob Gelfinger kaufte sich durch Vermittlung von Herrn Stephan Bergl eine 14 Meilen von Regina gelegene Farm für $5,600.

Unterricht in allen Arten
weiblicher Handarbeiten
erteilt Frau Dr. Fr. Dwucet, 1810 St. John-Str., Regina.
Frau Dr. Dwucet war während mehrerer Jahre in den Mädchen-Pensionaten der Notre Dame Schwestern in Ungarn als Handarbeitslehrerin tätig gewesen.

Grundlichen Unterricht
im
Violin-, Klavier- und Harmoniumspiel,
besonders für Anfänger, erteilt nach bewährter deutscher Methode
Dr. Fr. Dwucet,
Lehrer der deutschen Sprache an der deutschen St. Mary's Schule.
1810 St. John-Str., Regina.

— Der Eisenbahn - Konstabler auf dem Bahnhof der C. P. R. wurde von einer armen Frau, die nicht genug Geld zur Reise nach Humboldt hatte, wo sie eine schwer kranke Schwester besuchen wollte, und für die er eine Kollekte veranstaltete, dafür mit Danksagungen überschüttet. Die Frau, die allein durch diese Spende ihre Reise antreten konnte, ergriff voll Dankbarkeit des Konstablers Hand und küßte sie. Dieser war anfangs so überrascht, daß er garnicht wußte, was ihm passierte. Schnell entzog er sich aber dann diesen Dankbarkeitsbeweisen durch die Flucht. Das Gleiche taten die Umstehenden, die zur Sammlung zugesteuert hatten und deren Hände die überglückliche Frau gleichfalls küssen wollte.

— Nach einem kürzlich angenommenen Nebengesetz müssen sich von nun an alle Fabriken und Etablissements, von denen unangenehme Gerüche ausgehen wie Dampf-Wäschereien oder Rollschlittschuh - Bahnen, von denen ein ununterbrochenes Rollen und eine allmählich „Katzen jammernd machende" Blechmusik vernehmbar ist, außerhalb des Residenzteiles der Stadt niederlassen.

Briefkasten.

Johann Lomsky gesucht. — Frau Elisabeth Zimmermann, geborene Holländer, aus Dobroje, Gouvernement Cherson, Süd-Rußland, bittet genannten Herrn Johann Lomsky, sich zu melden, da er von seinen Angehörigen in Familien - Angelegenheiten gewünscht wird. Wie Frau Zimmermann aus Süd - Rußland meldet, ist in der Nachbarschaft von Dobroje die Ernte gut ausgefallen. Es wollen noch in diesem Herbst von dort viele nach Canada auswandern.

Nachricht erbeten. — Herr P. C. Fehr in Rheinland, Man., bittet seine Geschwister Frau Peter Fehr sowie Peter Lettkeman in Schanzfeldt und Winkler, Man., etwas von sich hören zu lassen. Er hat bereits drei Briefe an sie geschrieben, ohne Antwort erhalten zu haben.

H. B. Weyburn, Sask. — Große Pelzfirmen in Canada sind: A. Carruthers & Co., 120 King Street, Winnipeg, Northwest Hide & Fur Co., James Street, Winnipeg; Regina Tanning Works, Regina. Außerdem befindet sich noch eine ähnliche Firma in Montreal, deren Namen dem Briefkastenmann augenblicklich nicht erinnerlich ist.

Haben Sie Verwandte oder Freunde in Europa?

Oder gedenken Sie eine Reise nach der Alten Heimat zu unternehmen? Im ersten Fall soll es Ihnen doch daran gelegen sein, daß Ihre Leute die beste, bequemste und sicherste Reise haben und zwar zum billigsten Preise. Wenn Sie selbst eine Reise nach der alten Heimat machen, dann wünschen Sie gewiß ein gutes Zimmer, gute Kost und den billigsten Preis. Die „Donaldson" Linie unterhält einen wöchentlichen Verkehr zwischen Montreal und Europa mit großartigen, neuen, sehr bequem eingerichteten Dampfern und bieten Ihnen diese Vorteile sehr billige 3. Klasse- (geschlossene Kajüten) und 3. Klasse-Preisen. Freie Auskunft in deutscher Sprache erteilt der General Agent der Linie für den Westen Canadas.

H. E. Lidman, General Agent, 445 Main Str.
Telephone Main 5312 Winnipeg, Man.

C. B. — Eine dritte Kajüte haben jetzt alle Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyds und der Hamburg-Amerika - Linie. Die Fahrt kostet von New York aus bis Bremen bez. Hamburg gegen $40 bis $45. Wir würden Ihnen raten einen deutschen Dampfer zur Ueberfahrt zu nehmen. Die dritte Kajüte auf einem deutschen Schnelldampfer ist sehr nett eingerichtet.

Wenn Sie längere Zeit in Europa bleiben wollen, so geben Sie Ihre Möbel lieber in ein Lagerhaus. Sie kommen dabei jedenfalls billiger weg als wenn Sie Ihre Wohnung behalten.

H. G., Alta. — Unter „Wetterglas" versteht man das Barometer, aber auch das früher gebräuchliche Baroskop, das Sie offenbar im Sinne haben. Das Baroskop beruht auf völlig unrichtigen Voraussetzungen und ist zur Voraussbestimmung des Wetters ganz und gar untauglich. Es besteht aus einem fest verkorkten oder oben und unten zusammengeschmolzenen Glasrohr das eine Lösung von 2 Teilen Salmial, 2 Teilen Salpeter, 3½ Teilen Kampher, 20 Teilen neunzigprozentigen Alkohol und 10 Teilen Wasser enthält und an einem schattigen, vor Wind geschützten Fenster angebracht werden soll. Aus den Chrystallisationserscheinungen, die die Lösung zeigt, soll das kommende Wetter erkannt werden; bei schönem Wetter sind angeblich wolkenartige Trübungen unten, bei schlechtem Wetter oben.

Alexander, Man. — Der elektrische Funke braucht zur Zurücklegung der Entfernung zwischen Europa und Amerika nur einen kleinen Bruchteil einer Sekunde.

Unterseebote sind bei Uebungen schon 24 Stunden unter Wasser geblieben.

Frau Marg. L., Winnipeg. — Sie müssen den Papagei durch einen Tierarzt untersuchen und behandeln lassen, denn wo die Beulen oder Geschwüre unter seinen Flügeln herkommen, läßt sich nach Ihrer Schilderung nicht entscheiden.

Karl H., Regina. — Der unglückliche Kronprinz Rudolph von Oesterreich starb am 30. Januar 1889, wie es heißt, durch eigene Hand. Es ist aber ein offenes Geheimnis, daß er von einer Schauspielerin, wie das Gerücht behauptet, mit einer Sektflasche erschlagen wurde. Genaue Einzelheiten wurden nie bekannt gegeben, da Kaiser Franz Joseph strengstes Schweigen darüber anbefohlen hatte.

Die unglückliche Kronprinzessin Louisa von Toscana war in Sachsen sehr beliebt. Die Sachsen haben es ihrem verstorbenen König, der niemals sehr populär war, nicht vergessen können, daß er mit die Hauptschuld an der Flucht der Kronprinzessin getragen hat. Wenn Sie mehr darüber lesen wollen, so verschaffen Sie sich aus Deutschland die „Memoiren der Kronprinzessin Louisa."

Hier ist ein echter
Gelegenheitskauf für Frauen
Reguläre $2.25
Gingham-Kleider für 95c.

Dies ist ein nettes, gutgemachtes Haus- oder Straßenkleid.

Es ist von guter Qualität Anderson - Gingham und in allen Mustern und Farben erhältlich. In allen Größen für Frauen und Mädchen.

Regulär $2.25
Verkauf 95c

Uebersehen Sie nicht unser Damen - Garderoben - Dept. für echte Gelegenheitskäufe.

The Regina Trading Company, Limited.